

An alle Nationalrätinnen und Nationalräte

Bern, 11. Juni 2012

Syrische Deserteure schützen: Kriegsdienstverweigerung muss ein Asylgrund bleiben!

Sehr geehrte Nationalrätinnen,
Sehr geehrte Nationalräte,

Die Gewalt in Syrien schockiert uns alle. Auch in der Schweiz spürt man das Verlangen, Solidarität mit den Aufständischen und den Opfern der grausamen Gewalt des Regimes auszudrücken und der Bewegung für Demokratie und Freiheit irgendwie Unterstützung zu bieten.

Eine der grössten Chancen für die Aufständischen in Syrien sind die immer zahlreicheren Deserteure der syrischen Streitkräfte. Sie riskieren ihr Leben, indem sie der Armee den Rücken zukehren und sich weigern, weiter gegen die eigene Bevölkerung vorzugehen. Und sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Schwächung des Regimes von Baschar al-Assad.

Am Mittwoch behandelt der Nationalrat die Asylgesetzrevision. Dabei werden Sie über die Einschränkung des Flüchtlingsbegriffs abstimmen. Der Bundesrat hat beantragt, dass Wehrdienstverweigerung und Desertion neu nicht mehr als Asylgrund gelten soll. Mit Blick auf Syrien sollte klar sein, dass dies im Widerspruch zu jeglichen friedens- und demokratiepolitischen Bemühungen der Schweiz steht. Es kann nicht sein, dass Menschen, die sich in Syrien weigern, die eigene Bevölkerung zu massakrieren, in der Schweiz kein Asyl erhalten sollen.

Sprechen Sie sich deshalb am Mittwoch gegen die geplante Änderung aus und sichern Sie Deserteuren aus Syrien und aus anderen Ländern Ihre Unterstützung zu. Wir fordern, dass in Syrien bekannt gemacht wird, dass Deserteure in der Schweiz Hilfe und Schutz erhalten und dass die Schweiz so ihren Beitrag zum Frieden leistet!

Mit freundlichen Grüssen,
für die GSoA,

Seraina Patzen, Sekretärin GSoA